

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

**Soziales Engagement** Die St. Moritzer Serviceclubs blicken auf eine langjährige Geschichte zurück. Der hiesige Rotary Club möchte nun mit Blick auf die Zukunft auch aktiv weibliche Mitglieder gewinnen. **Seite 3**

**Bregaglia** Das Bergeller Gesundheitszentrum ist für die medizinische Grundversorgung zuständig. Doch es ist in die Jahre gekommen. Das ist auch Gesundheitsminister Peter Peyer aufgefallen. **Seite 4**

**Valsot** D'incuort ha gnü lö la surdatta dal premi pel imbellimaint da l'entrada da Ramosch. Vendschader da la concorrenza es Erik Süsskind. Seis proget prevezza ündesch spias da gran in lingia. **Pagina 5**

## Ade Dornröschenschlaf – neues Leben für die Crusch Alba

**Wohnraum für Arbeitnehmende ist auch im Unterengadin ein rares Gut. In Lavin will die Betreiberin des Hotels Piz Linard Gegensteuer geben und plant deshalb, das Hotel Crusch Alba zu kaufen und für dorfeigenes Wohnen und Werken umzunutzen.**

JON DUSCHLETTA

Jahrzehntlang bewirtschaften Marietta Andri aus Müstair und Urs Könz aus Lavin das Gasthaus Crusch Alba im Engpass von Lavin mit viel Ausdauer und noch viel mehr Herzblut. Ein offenes Haus für die Dorfgemeinschaft und darüber hinaus.

Später wechseln die Pächter, dann liegen Haus und Betrieb brach und die Besitzerfamilie Giacometti erwägt, die Liegenschaft zu verkaufen. Hier kommt Hans Schmid, Gastgeber, Autor und Künstler ins Spiel. Zusammen mit der Betreiberin des Hotels Piz Linard AG mietet Schmid das Crusch Alba, nutzt es als Hotel-Dependance, beherbergt darin Tunnelarbeiter, die in der Nähe arbeiten und sichert sich bei der Besitzerfamilie das Vorkaufsrecht.

### Wohnraum als Wettbewerbsvorteil

Hotellerie und Gastronomie machen gerade schwierige Zeiten durch. Nichtsdestotrotz glaubt Hans Schmid an die Wende und gleichermaßen auch an die Zukunft eines naturverbundenen und kulturbasierten Tourismus, wie er in Lavin von ihm selbst, vom Gastgeber und Betriebsleiter des Piz Linard, Bruno Cruz und allen ihren Mitarbeitenden Tag für Tag gelebt wird. So wichtig motiviertes Personal für Unternehmungen ist, so wichtig ist adäquater Wohnraum für Arbeitnehmende. Fehlt dieser, so ist dies laut Schmid nicht zuletzt «ein relevanter Nachteil im Wettbewerb um die Talente».

Mit dem Projekt «Dornröschen» wollen Schmid und seine Mitstreiter, darunter der Architekt und Co-Präsident des Vereins «Anna Florian», Riet Fanzun aus Chur und Tarasp, die Finanzierung für den Kauf und die Umnutzung des Crusch Alba sicherstellen. Hans Schmid rechnet mit einem Bedarf von rund 3,5 Millionen Franken. 1,1 Millionen für den Kauf und 2,4 Millionen Franken für Um- und Anbau sowie für die Einrichtung von teilmöbliertem Wohnraum. Der Kaufrechtsvertrag ver-



Das brachliegende Gasthaus Crusch Alba (links) im Dorzentrum von Lavin hat schon bessere Tage erlebt. An diese Zeiten soll nun angeknüpft werden und dem Haus neues Leben eingehaucht werden. Foto: Jon Duschletta

fällt allerdings Ende November, weshalb eine – wie immer aufgestellte Investorenschaft – möglichst bis August Bestand haben sollte.

Das Projekt der Wiederbelebung des Crusch Alba zu einem gemischten Wohn- und Gewerberaum sieht laut den Initianten eine Mehrfachnutzung vor: «Es besteht bei uns selbst, in Lavin und auch in den umliegenden Dörfern ein grosser Bedarf an Personalwohnungen», listet Schmid die Hauptnutzung in der Philosophie von Studiowohnungen mit Gemeinschaftsküche und gemeinsam genutzten Aufenthaltsräumen auf. Die Küche soll aber nicht den Hausbewohnern vorbehalten bleiben: «Auch eine niederschwellige, für alle offene Dorfkantine ist Teil des Konzepts», so Schmid. Um das anvisierte Wohnvolumen für bis zu 14 Mitarbeitende zu erreichen, ist die behutsame Aufstockung eines bestehenden historischen Hausteils geplant, wofür ein Architekturwettbewerb lanciert werden soll. Schon früh in die Planungsphase miteinbezogen wurden die zuständigen Gemeindebehörden von Zernez und auch die örtliche Bauberaterin Mengia Mathis.

Der bestehende Saal im ehemaligen Heustall soll ferner zur offenen Werkhalle umfunktioniert werden und Künstlerinnen, Kunsthandwerkern, aber auch Gewerbetreibenden zur Verfügung stehen. Beispielsweise auch der Piz-Linard-eigenen Einmacherei. Auch

sollen Ausstellungen oder Veranstaltungen wieder möglich werden. Im Untergeschoss des Crusch Alba ist ferner eine kleine öffentliche Saunaaanlage angedacht.

Hans Schmid wäre nicht ein begnadeter Kommunikator und Verkäufer, hätte er nicht auch das Projekt «Dornröschen» in einer mehrseitigen Broschüre im Detail aufgezeichnet und umschrieben. Das neue Kapitel der Crusch-Alba-Geschichte reiht sich denn auch nicht zufällig in die bisherigen Publikationen Schmid ein. Vor zwei Jahren hat er in der Broschüre «Amour Public» die persönliche Lebensgeschichte des Wirtspaares Marietta Andri und Urs Könz sowie ihr langjähriges Wirken im Gasthaus Crusch Alba aufgearbeitet.

### Neubegriff der Gemeinrendite

Schmid glaubt fest an gewachsene Werte und den Zusammenhalt von Dorfgemeinschaften. Er weiss zwar, «dass das Vorhaben in der Investition aufwendig und im Ertrag moderat ist», wischt diese Bedenken aber mit dem Hinweis vom Tisch, mit dem Crusch Alba die Lebens- und Entwicklungsfähigkeit von Gasthaus, Dorfplatz und Gewerbe verbinden und damit einhergehend auch der schleichenden Entfremdung des Dorfes entgegenwirken zu können. Eigens dafür wurde der Begriff «Gemeinrendite» kreiert. «Grob gerechnet», so Schmid, «dürfte für Investoren vielleicht ein Pro-

zent Rendite abfallen. Viel zu wenig für den klassischen Anleger, aber wir haben das bewusst nicht als das grosse Geschäft aufgegleist.» Angetrieben vom Glauben an das Konzept der Wohnnutzung sei dies als eine Art Pilotprojekt zu verstehen, offen für Aktionärinnen und Ak-

tionäre, aber auch offen für Private wie für Gesellschaften oder Genossenschaften. «Wir wollen Bereitschaft und Interesse ansprechen.» Investoren sollten demnach für den Kauf und die Umnutzung der Liegenschaft «und für unsere Idee der Mehrfachnutzung» bereit sein.

### «Dornröschen», Kunst-Galerie-Café und Freudenpins

Die Hotel Piz Linard AG begegnet den Folgen der Pandemie mit Charme und Entschlossenheit. Mit diesen Worten beginnt Hans Schmid's Jahresbericht 2020. Ungeschminkt kommt er aber schnell auf das strukturelle Betriebsdefizit zu sprechen, auf die latente Gefahr einer Unterbilanzierung oder auf die dringend nötige Erneuerung des Liquiditätspolsters. Doch Schmid und mit ihm der Verwaltungsrat klagen nicht, sie handeln. Zwei Massnahmen sollen die vorrangige Aufgabe der Schaffung eines substanziellen Liquiditätspolsters ermöglichen: Die Anhebung des jährlichen Pachtzinses des Hotels Piz Linard um 20000 Franken auf neu 140000 Franken sowie die neue, kreative Idee eines Freudenpins. Alle zwei Jahre sollen mit einer kunstgebundenen Spendenaktion zusätzlich 140000 Franken generiert werden – ein Freudenpins. Abgegolten werden Spenden je nach Höhe mit einer 14-teiligen

Foto- und Kunstkartenserie oder einem originalen Werk von Hans Schmid. Die Erstauflage dieser auf Breite angelegten Spendenaktion wurde eben lanciert und läuft noch bis Ende Juni. Begleitet wird diese Aktion mit einer fotografischen Hommage an Lavin und sein Gasthaus Piz Linard durch den langjährigen Hausfotografen und -grafiker Markus Wicki mit dem Titel «Linard Lavin».

Damit nicht genug: Da ist noch das im obigen Artikel vorgestellte Projekt «Dornröschen» mit dem angestrebten Kauf und der geplanten Umnutzung des Gasthauses Crusch Alba in Lavin, eine neue Sommerausstellung namens «Sweet Courage» mit neuen Werken Hans Schmid's und die Mini-Expansion des Piz Linard ins Oberengadin mit der kürzlich erfolgten Eröffnung eines Kunst-Galerie-Cafés in Samedan. (jd)

Weiterführende Informationen unter: [www.pizlinard.ch](http://www.pizlinard.ch) oder [www.annaflorian.ch](http://www.annaflorian.ch)



Bever

**Baugesuch**

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

**Baugesuch Nr.**

2021-04

**Parz. Nr.**

288

**Zone**

Dorfkern

**AZ**

Art. 23

**Objekt**

Einfamilienhaus

**Bauvorhaben**

Erstellung einer Wärmepumpenanlage (koordinationspflichtige Zusatzbewilligung A16)

**Bauherr**

Schenk Martin, Keller Schenk Sabine, Egelbergstr. 2, 3006 Bern

**Grundeigentümer**

Schenk Martin, Keller Schenk Sabine, Egelbergstr. 2, 3006 Bern

**Projektverfasser**

Ingenieurbüro HLKK, Curtins 32, 7522 La Punt Chamues-ch

**Auflagefrist**

04. Mai bis 23. Mai 2021

**Einsprachen**

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprache-frist zur Einsichtnahme bei der Gemeindeverwaltung auf. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagezeit an folgende Adresse eingereicht werden: Gemeindevorstand Bever, Fuschigna 4, Postfach 18, 7502 Bever.

Bever, 04. Mai 2021

Im Auftrag der Baubehörde Bever

Gemeindeverwaltung Bever

**Einnahmeausfälle eben**

**Korrekt.** In der Samstagsausgabe vom 1. Mai hat sich im Bericht über die Delegiertenversammlung Öffentlicher Verkehr ein Fehler eingeschlichen. Nicht die Jahresrechnung schliesst mit einer glatten Null ab, sondern die Einnahmehausfälle. Das Budget 2020 schliesst mit einem Überschuss ab, sodass die Gemeinden Geld zurück-erhalten. (dk)

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin  
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 7244 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17081 Ex. (WEMF 2020)  
Im Internet: www.engadinerpost.ch

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch  
Bagnera 198, 7550 Scuol

**Inserate:**  
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

**Abo-Service:**  
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

**Verlag:**  
Gammeter Media AG  
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch  
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter  
Chefredaktor: Reto Stifel  
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Spierer-Bruder (msb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Denise Kley (dk), Nachwuchsredaktorin  
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor  
Produzent: Daniel Zaugg (dz)  
Technische Redaktion: Joël Brandenberger (jb)  
Korrektur: Birgit Eisenhut (be)  
Online-Verantwortliche: Mirjam Spierer-Bruder (msb)  
Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Klener (skr), Katharina von Salis (kvs)  
Korrespondenten:  
Giancarlo Cattaneo (gcc), Romedi Arquint, Sabrina von Elten, Erna Romeni (ero), Ester Mottini (em)

**Agenturen:**  
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)  
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)



Samedan

**Baugesuch**

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

**Bauherr**

Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin, Via Nouva 3, 7503 Samedan

**Bauprojekt**

Neubau Einstellhalle mit Parkdeck und Unterstand, Verschiebung bestehende Bushaltestelle, Spital Oberengadin

**Strasse**

Via Nouva 3

**Parzelle Nr.**

1062

**Nutzungszone**

Zone für öffentliche Bauten und Anlagen

**Auflagefrist**

vom 05. Mai 2021 bis 25. Mai 2021

**Einsprachen**

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen:

Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 03. Mai 2021

Im Auftrag der Baubehörde

Das Bauamt



Scuol

**Publicaziun da fabrica**

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

**Fracziun**

Scuol

**Lö**

Manaröl, parcella 1771

**Zona d'utilisaziun**

Zona d'abitier W2

**Patrun da fabrica**

Walter Erni  
Via da Manaröl 611  
7550 Scuol

**Proget da fabrica**

Sondas geotermicas

**Temp da publicaziun**

4 fin 24 mai 2021

**Exposiziun**

Durant il temp da publicaziun as poja tour

invista dals plans pro l'uffizi da fabrica

(Bagnera 171, Scuol).

**Mezs legals**

Protestas sun d'inoltrar in scrit durant il temp

da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 4 mai 2021

Uffizi da fabrica



Pontresina

**Fussweg-Umleitung zwischen Muragls und Punt Muragl**

Vom 5. bis 14. Mai 2021 ist der zwischen Hauptstrasse und Flaz verlaufende Fussweg von Godin/Muragls nach Punt Muragl wegen Bauarbeiten zur Neuverlegung der 16 kV-Stromleitung der Repower gesperrt. Die Umleitung über den Fussweg/Radweg bergseitig der Hauptstrasse ist signalisiert. Wir bitten um Kenntnisnahme und danken für das Verständnis.

Gemeinde Pontresina

3. Mai 2021



Zuoz

**Dumanda da fabrica**

**Oget da fabrica:**

STWEG Chesa Anemona (Edifizi nr. 137H)  
-Renovaziun interna abitaziuns 1 - 3 (art. 11 al. 1 u. 2 ZWG), Ingrandimaint fenestras ed augmaint terrassa

**Zona:**

Zona d'abitier 2

**Patrun da fabrica:**

Maria Sennheiser, 8590 Romanshorn

**Autur da proget:**

Kaupp Architectur, 7503 Samedan

**Dumandas per permess supplementers cun oblig da coordiner:**

H2: Permiss sgürezza da fö

**Lö:**

Frunts, parcella 1240

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in chanzlia cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 4 meg 2021

Cussagl cumünel da Zuoz



Zuoz

**Baugesuch**

**Baubjekt:**

STWEG Chesa Anemona (Geb. Nr. 137H) - Interer Umbau Wohnung Nm. 1 - 3 (Art. 11 Abs. 1 u. 2 ZWG), Fenstervergrösserung und Sitzplatzerweiterung

**Zone:**

Wohnzone 2

**Bauherrschaft:**

Maria Sennheiser, 8590 Romanshorn

**Projektverfasser:**

Kaupp Architektur, 7503 Samedan

**Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:**

H2: Brandschutzbewilligung

**Ortslage:**

Frunts, Parzelle 1240

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 4. Mai 2021

Gemeinderat Zuoz



S-chanf

**Dumanda da fabrica**

Cotres vain publichedha la dumanda da fabrica cò preschainta:

**Patrun/a da fabrica**

refurmo OBERENGADIN

Baselgia evangelica-refurmeda Engadin'Ota

**Proget da fabrica**

Sanaziun da la baselgia reformeda Ciuos-chel

**Nr. da proget**

21 - 13

**Parcella nr./lö**

460 / Ciuos-chel

**Termin d'exposiziun**

04.05.2021 - 24.05.2021

Ils plans sun exposts düraunt il temp d'exposiziun ad invista illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer düraunt il temp d'exposiziun a maun da la suprastanza cumünela da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 04.05.2021

Cumischiun da fabrica S-chanf

**Abstimmungsforum**

**Weiterhin unvergessliche Momente**

Schon früh wurden ich und meine Schwester mit der Jagd konfrontiert, da unser Vater ein passionierter Jäger ist. Anfangs flossen noch Tränen, als es hiess, dass «bap» eine Woche weg ist und wir zuhause bleiben mussten. Mittlerweile dürfen wir dabei sein. Viele unvergessliche Momente durfte ich auf der Bündner Hochjagd und Niederjagd als Begleitung erleben. Sonnenaufgänge, Spannung, mitfiebern, der Kälte trotzen, und sich dann auf die «marenda» freuen, dies alles gehört zur Jagd dazu. Jagd bedeutet für mich,

sich mit der Natur zu befassen, Wildtiere zu beobachten, die Gesellschaft zu geniessen, aber auch ruhige Momente in der Jagdhütte zu verbringen. Dies über das ganze Jahr. Darum braucht es ein Nein zur Initiative «Für eine naturverträgliche und ethische Jagd». Dadurch kann gewährleistet werden, dass nicht nur ich und meine Schwester, sondern noch viele weitere junge (auch unter zwölf Jahren) sowie auch ältere Leute solch schöne Momente erleben dürfen, wie wir es können. Gianna Carpanetti, Ftan



**Gemeindevorstand Öffentlicher Verkehr**

**Jahresrechnung und Geschäftsbericht 2020**

Die Delegiertenversammlung des Gemeindeverbandes öffentlicher Verkehr Oberengadin hat am 29. April 2021 die Jahresrechnung und den Geschäftsbericht 2020 genehmigt.

Jahresrechnung und Geschäftsbericht sind gemäss Art. 27 der Statuten des Gemeindeverbandes nach der Beschlussfassung durch die Delegiertenversammlung am Sitz des Gemeindeverbandes und in den Gemeindekanzleien der angeschlossenen Gemeinden während 30 Tagen öffentlich aufzulegen.

Die detaillierte Jahresrechnung sowie der Geschäftsbericht können im Internet unter [www.oberengadin.ch](http://www.oberengadin.ch) abgerufen werden.

Samedan, 30. April 2021  
Monzi Schmidt  
Vorsitzende Gemeindevorstand öffentlicher Verkehr Oberengadin

**Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.**  
[redaktion@engadinerpost.ch](mailto:redaktion@engadinerpost.ch)



Samedan

**Dumanda da fabrica**

Sün fundamaint da l'Ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) art. 45 vain cotres publichedha la seguainta dumanda da fabrica.

**Patruna da fabrica**

Fundaziun Provedimaint da Sandet Engadin'Ota, Via Nouva 3, 7503 Samedan

**Proget**

Nouv fabricat halla da parkegi cun plattafuorma da parkegi e suosta, spostamaint da la fermada dal bus existenta, Ospidel d'Engadin'Ota

**Via**

Via Nouva 3

**Parcella nr.**

1062

**Zona d'utilisaziun**

Zona per edifizis ed implaunts publics

**Termin d'exposiziun**

dals 5 meg als 25 meg 2021

**Recuors**

Ils plans sun exposts ad invista in chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer infra il termin d'exposiziun a la seguainta adressa:

Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4,

7503 Samedan

Samedan, ils 3 meg 2021

Per incumbenza da l'autorited da fabrica

L'uffizi da fabrica

**Am 9. Mai ist Muttertag**

Wir bieten Ihnen die Gelegenheit zur Publikation Ihrer Glückwünsche oder Ihres Angebots.

Gerne unterbreiten wir Ihnen einen Vorschlag.

Inserateschluss: Vortag um 10.00 Uhr

Gammeter Media  
Tel. 081 837 90 00 | [werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch)

**Angebot 10% Rabatt**



Das Medienhaus der Engadiner

# Serviceclubs streben Verjüngungskurs an

**Die St. Moritzer Serviceclubs blicken auf eine lange und traditionsreiche Geschichte zurück. Und der Blick geht weiter nach vorne, denn künftig möchte der hiesige Rotary Club aktiv Frauen als Mitglieder gewinnen.**

DENISE KLEY

Bei den Rotary-Vereinen handelt es sich um international agierende Serviceclubs, deren Engagement sich von der Leistung humanitärer Dienste über den Einsatz für Frieden und Völkerverständigung bis hin zur Dienstbereitschaft im täglichen Leben erstreckt. Weltweit gibt es 1,2 Millionen Rotarier, davon mehr als 13 300 in der Schweiz. Landesweit haben die Rotary-Clubs eine lange Tradition, 1924 wurde in Zürich die erste Rotarier-Vereinigung gegründet, 1925 folgten weitere Clubs in Basel, Bern, Genf, Luzern und St. Gallen, 1926 wurde eine Rotarier-Vereinigung in St. Moritz ins Leben gerufen. Der Rotary Club St. Moritz zählt somit zu einer der ältesten Rotary-Vereinigungen der Schweiz. Zwar ist es den globalen Rotary Clubs bereits seit 1989 gestattet, Frauen aufzunehmen, doch lokal waren grosse Unterschiede bei der Mitgliederwahl zu erkennen. Der Züricher Rotary Club erfreut sich seit dem Jahr 2000 weiblicher Mitglieder, der St. Galler Verein hatte bereits eine weibliche Präsidentin im Jahr 2017 – der St. Moritzer Ableger hingegen zählt zwar knapp 60 Mitglieder, bislang jedoch nur Männer.

## «Wir wollen weiblicher werden»

Doch bei der lokalen wohltätigen Organisation hält die Zukunft Einzug, denn auf der Website des Rotary Clubs St. Moritz wurde kürzlich folgendes Statement veröffentlicht: «Wir sehen unseren Club in zehn Jahren wie folgt: aktiver, jünger, mutiger, vielseitiger, bekannter und weiblicher.» Wohlgemerkt: weiblicher. Laut Thomas Rechberger, aktueller Vereinspräsident des St. Moritzer Ablegers, seien die Rotary Clubs zwar vom Ursprung her männlich geprägt, doch die Aufnahme von



Der Rotary Club St. Moritz möchte in den nächsten zehn Jahren jünger und weiblicher werden.

Foto: shutterstock.com/Jacob Lund

Frauen sei der Schritt in die Zukunft: «Wir wollen weiblicher werden und würden uns freuen, wenn wir in der nächsten Zeit auch weibliche Kandidaturen prüfen könnten.» Denn, so Rechberger, das Aufnahmeverfahren finde unabhängig vom Geschlecht statt. Voraussetzung ist, dass ein bestehendes Mitglied, der «Götti», einen Kandidaten oder eine Kandidatin empfiehlt, über die Aufnahme entscheiden letztendlich die Mitglieder. Wichtig und ausschlaggebend sei, dass man die rotarischen Ziele vertrete, engagiert bei der Sache und bereit sei, sich für die gemeinnützigen Projekte einzusetzen.

## Wohltätiges Engagement

Der Rotary Club St. Moritz unterstützt soziale Projekte vornehmlich in der Region mit jährlich mindestens rund

50 000 Franken und der Mitarbeit der St. Moritzer Rotarier selbst, welche je nach Projekt die Spenden des Clubs auch noch «verdoppeln». Bei Projekten von nationaler oder internationaler Bedeutung kommen dann auch noch Unterstützungsbeiträge der nationalen und internationalen Rotary-Organisation dazu. Das aktuell bekannteste Projekt ist «ROKJ» zur Unterstützung von benachteiligten Jugendlichen in der Region. Und an Nachwuchs mangelt es dem Club derzeit nicht, insgesamt wurden laut Rechberger in den letzten fünf Jahren sechs neue Mitglieder aufgenommen. Alle waren im Schnitt unter 40 Jahre alt – somit zeigt die angestrebte Verjüngung bereits Erfolg. «Wir freuen uns natürlich über jüngere Mitglieder, da dann auch ein Austausch zwischen den Generationen

stattfindet. Unverändert wertvoll ist jedoch auch der grosse Einsatz der erfahrenen Kollegen. Zumal die meisten Rotarier ihr Leben lang im Verein engagiert dabei bleiben.»

Anders sieht es hingegen beim Lions Club St. Moritz aus. Auch dieser Serviceclub blickt auf eine lange Geschichte zurück. Seit 1954 sind die Vereinsmitglieder von St. Moritz im Dienst des Gemeinwohls engagiert und bieten zum Beispiel Fahrdienste an Weihnachten an oder beschenken St. Moritzer Geburtstagskinder. Doch die Mitgliederzahl stagniert seit dem Jahr 2010 bei circa 39 Mitgliedern, so Riccardo Ravo, Vereinspräsident in St. Moritz. Der Grossteil der Mitglieder ist zwischen 55 und 59 Jahre alt. «Wir haben Probleme, Nachwuchs zu finden. Viele Jüngere haben das Gefühl, ein Engagement in ei-

nem Serviceclub ist elitär und benötigt ein grosses Portemonnaie. Das ist jedoch falsch: Bei uns steht der Service-Gedanke im Vordergrund.» Trotz Nachwuchsproblemen wolle man sich den weiblichen Interessenten nicht öffnen. «Der Lions Club St. Moritz ist ein reiner Männerclub. Für einige Mitglieder ist es derzeit noch unvorstellbar, dass Frauen aufgenommen werden, wohingegen es andere es begrüssen würden. Zwar wird diese Thematik öfter diskutiert, aber es sind erst kleine Versuche zu erkennen, den Club auch für weibliche Mitglieder zu öffnen.» Jedoch ist es laut Ravo nur eine Frage der Zeit, bis auch Frauen dem Club beitreten dürfen, denn von den schweizweit 267 gemeldeten Lions Clubs gibt es bereits 16 lokale Organisationen, die weibliche Kandidaturen zulassen.

## Beim Hüpfen ist Vorsicht geboten

**In jedem sechsten Schweizer Haushalt mit Kindern steht ein Gartentrampolin, wie die BfU-Bevölkerungsbefragung 2020 zeigt. Damit keine schweren Unfälle passieren, spricht sich die BfU für klare Regeln aus.**



Foto: shutterstock.com/Martin Novak

Trampoline sorgen für viel Spass bei Kindern und fördern Koordination und Beweglichkeit. Und sie sind beliebt: Gemäss BfU-Bevölkerungsbefragung 2020 steht in jedem sechsten Haushalt mit Kindern ein Trampolin im Garten. Leider kommt es immer wieder zu Unfällen. Schwere Verletzungen resultieren etwa aus gefährlichen Sprüngen wie bei Salti, aber auch bei Zusammenstößen mit anderen Personen, insbesondere, wenn die springenden Personen unterschiedlich schwer sind. Damit es nicht zu Unfällen kommt, sollte man auf drei Ebenen ansetzen: Beim Verhalten, bei der Wartung und idealerweise bereits beim Kauf. Eine einfache, aber wichtige Regel lautet: Nur ein Kind springt. Auch wenn sich diese Regel erfahrungsgemäss im Alltag nicht immer einfach umsetzen lässt, ist sie sehr effizient. Wenn nur eine Person

springt, sind Zusammenstöße ausgeschlossen, und Verletzungen der Wirbelsäule und Knochenbrüche können verhindert werden. Denn solche Verletzungen können passieren, wenn mehrere Personen mit unterschiedlichem Gewicht springen. Eine weitere Regel für Gartentrampoline lautet: keine Salti. Da dieser Sprung sehr anspruchsvoll ist, muss er mit einer Fachperson eingeübt werden. Eltern sollten ihren Kindern die Risiken aufzeigen, Regeln vorgeben und die Kinder beim Springen beaufsichtigen. Für Kinder unter sechs

Jahren sind Trampoline nicht geeignet. Sie verfügen in diesem Alter noch nicht über die notwendigen koordinativen und motorischen Fähigkeiten. Das Trampolin muss regelmässig gewartet werden. Abgenutzte, defekte oder fehlende Teile sind ein Sicherheitsrisiko. Spätestens wenn die neue Trampolinsaison beginnt, sollten das Fangnetz, die Halterungen, Polsterungen und die Rahmen kontrolliert werden. Wichtig ist, dass das Trampolin verankert ist, damit es bei einem Sturm nicht wegweht. Vor dem Springen lohnt sich zudem ein kurzer Blick unter das Trampolin: Der Raum unter dem Sprungtuch muss frei sein. Nach der Saison das Trampolin abbauen und an einem kühlen und trockenen Ort lagern. Zu allen Gartentrampolinen gibt es Wartungsanleitungen der Hersteller. Wer darüber nachdenkt, sich ein Trampolin anzuschaffen, für den lautet die Faustregel: Je stabiler, desto sicherer. Seit 2015 gibt es eine europäische Norm für Gartentrampoline. Ein Fangnetz verhindert Stürze auf den Boden oder die Umrandung. Rahmen, Federn und Gummizüge sollten komplett abgedeckt sein. Bei der Nutzung sollte man darauf achten, dass die angegebene maximale Nutzlast nicht überschritten wird. (pd)

## Finanzielle Hilfe für Kloster St. Johann

**Regierungsmitteln** Für die Finanzierung der Restaurierung der Etappe 2021 des Klosters St. Johann sichert die Regierung der Stiftung Pro Kloster St. Johann in Müstair einen Kantonsbeitrag von maximal 152 700 Franken zu. Hinzu kommt ein Bundesbeitrag in der gleichen Höhe aufgrund der Wichtigkeit des Gebäudekomplexes im gesamtschweizerischen Kontext. Die Gesamtkosten der Etappe 2021 betragen rund 3,13 Millionen Franken.

Das Kloster St. Johann in Müstair ist eines der wertvollsten Kulturdenkmäler der Schweiz, das auf der Unesco-Liste verzeichnet ist. Die Restaurierung der Gesamtanlage verläuft kontinuierlich und richtet sich in ihrem Umfang nach den vorhandenen finanziellen Mitteln. Seit 2006 werden die Projekte in Jahresetappen definiert. Die Stiftung Pro Kloster St. Johann beabsichtigt, anlässlich der Jahresetappe 2021 die Reinigungs- und Dokumentationsarbeiten in der Mittelapsis der Klosterkirche fortzuführen. Die Fresken werden von Verschmutzungen befreit, schädliche Gipskittungen ersetzt sowie Hohlstellen überprüft und dokumentiert. Zudem löst eine Neukonzeption des Museums weitere Restaurierungsarbeiten aus. (staka)

## Renovation von Trockenmauern

**Regierungsmitteln** Für die Renovation von Trockenmauern spricht die Regierung für das Jahr 2021 Kantonsbeiträge von insgesamt 517 000 Franken. Im Zusammenhang mit den Programmvereinbarungen «Landschaft» und «Natur» beteiligt sich zudem der Bund mit seinen festgelegten Anteilen in Höhe von 258 000 Franken. Die gesamten Projektkosten in Höhe von 1,37 Millionen Franken werden zudem mit rund 593 000 Franken durch Eigenleistungen und durch Dritte finanziert. Der durchschnittliche Beitrag von Bund und Kanton beläuft sich dieses Jahr auf 290 Franken pro Quadratmeter sichtbare Mauerfläche. Im Jahr 2021 sollen unter anderem in den Gemeinden Bever, Brusio, Poschiavo, Scuol, Valsot und Zernez insgesamt 2,8 Kilometer Trockenmauern renoviert werden. Trockenmauern sind in vielen Regionen Graubündens als Grenz- und Stützmauern wichtige Zeugen einer traditionellen Bewirtschaftung. Sie bilden zudem häufig bedeutende Lebensräume für Reptilien, Kleinsäuger und Insekten und weisen oftmals eine interessante Flora (Flechten, Moose, Saumpflanzen) auf. So zeichnen sie sich also nicht nur durch eine kulturhistorische, sondern auch durch eine hohe ökologische und landschaftliche Bedeutung aus. (staka)

# Gesamterneuerung für die Casa Ganzoni

**Das Bergeller Gesundheitszentrum soll fit werden für die Zukunft. Das bedeutet Investitionen in die Infrastruktur und eine Erweiterung des Angebotes.**

MARIE-CLAIRE JUR

Das Centro sanitario della Bregaglia in Flin ob Spino bietet für das Bergell die medizinische Grundversorgung an und hat in den letzten Jahren sein Angebot ständig ausgebaut. Ein Alters- und Pflegeheim, ein Akutspital, eine Apotheke, die Spitex sowie eine Arztpraxis und eine Zahnarztpraxis sind unter seinem Dach vereint. Zudem stehen den 1500 Einwohnern des Bergells physiotherapeutische Dienste zur Verfügung. Im Ambulatorium werden regelmässig Sprechstunden von Fachärzten in den Bereichen Gastro-Enterologie, Gynäkologie, Dermatologie, Ophthalmologie und Psychotherapie gehalten. Und vor eineinhalb Jahren wurde im CES eine geriatrische Rehabilitation für Seniorinnen und Senioren eingeführt, die nach einem medizinischen Eingriff nicht sofort zurück nach Hause entlassen werden können.

«Die Nachfrage nach diesem Angebot hat sich zwischen 2019 und 2020 verdoppelt», sagt Maurizio Michael, der Präsident der Verwaltungskommission des Bergeller Gesundheitszentrums. Deshalb soll, wenn möglich, die geriatrische Rehabilitation Gegenstand einer Leistungsvereinbarung mit dem Kanton werden. Der Ausbau des



Die Casa Ganzoni ist das älteste Gebäude des Bergeller Gesundheitszentrums und soll von Grund auf erneuert werden. Dabei soll das historische Treppenhaus erhalten bleiben.



Fotos: Marie-Claire Jur und Centro sanitario della Bregaglia

Dienstleistungsangebots im CES blieb nicht ohne Folgen. Er brachte einen grösseren Raumbedarf mit sich, und dieser ist ohne bauliche Massnahmen nicht zu realisieren. Deshalb soll derjenige Teil des CES, in dem diese ambulatorischen Dienste angeboten werden und in dem sich auch die Administration befindet, umfassend erneuert werden. Das betrifft die Anfang des 20. Jahrhunderts erstellte Casa Ganzoni sowie den von Bruno Giacometti erbauten Annexbau, in dem sich das Studio Medicale befindet. «Diese Arztpraxis ist zu klein und zu alt. Wenn wir Ärzte und Ärztinnen ins Tal holen oder länger bei uns halten wollen, müssen wir ihnen einen attraktiven Arbeitsplatz anbieten können», sagt Mi-

chael. Zusammenführen will man bei der geplanten Restrukturierung verschiedene Büros, Einheiten der Physiotherapie-Abteilung und Wartezonen für die Patienten.

Zusätzliche Räume sollen zudem für verschiedenen Konsultationen geschaffen werden. «Seit 50 Jahren sind in der Casa Ganzoni keine grösseren Investitionen erfolgt. Die Wäscherei ist zu klein, die Küche zwischen 30 und 40 Jahre alt, und auch eine neue Holzschneitzheizung ist nach 25 Jahren fällig.» Einen Schutzstatus genießt die Casa Ganzoni nicht, doch das historische Gebäude soll in seiner Substanz so gut wie möglich erhalten bleiben, speziell das schöne Treppenhaus. Letzten August hat der Bergeller Souverän einen

Planungskredit von 0,2 Millionen Franken für ein Vorprojekt gesprochen, ausgehend von einem Umbau, dessen Kosten auf rund sieben bis acht Millionen Franken geschätzt wurden. Ob dieser Betrag genügen wird, ist gemäss Michael derzeit «noch unklar». Aktuell prüft die CES-Leitung verschiedene Ausbaularien. Bis spätestens kommenden Juni soll klar sein, wohin genau die Reise geht und was sie kosten wird. Dann sollen die Bergeller Stimmberechtigten über den Ausbau ihres Gesundheitszentrums befinden können.

## Erbschaft öffnet Umbau-Fonds

Unabhängig davon, wie teuer der CES-Umbau wird, ist seit letztem Donnerstag klar, dass ein Teil der Kosten von einer

Schenkung gedeckt werden soll, die dem Bergeller Gesundheitszentrum durch eine Erbschaft zukam und veräussert werden soll. Der Bergeller Souverän hat an seiner Gemeindeversammlung am 29. April den Weg frei gemacht, damit das Gesundheitszentrum einen ihm vermachten Teil des Palazzos in Soglio sowie Grundstücke verkaufen kann. Ein Teil dieser Grundstücke werden von der Gemeinde Bregaglia aufgekauft. Den hierfür nötigen Kredit von 72000 Franken hat der Bergeller Souverän letzten Donnerstag gesprochen. Es sind Parzellen, die von öffentlichem Interesse sind und beispielsweise für provisorische Parkplätze oder für Anpassungen der Strasse genutzt werden können.

[www.csbregaglia.ch](http://www.csbregaglia.ch)

## «Will sich die Region einen Rolls-Royce oder Fiat leisten?»

**Letzte Woche war der Bündner Gesundheitsminister zu Gast im Bergell. Im Interview mit der «Engadiner Post» spricht Peter Peyer über Chancen und Herausforderungen des Centro sanitario della Bregaglia.**

MARIE-CLAIRE JUR

**Engadiner Post: Herr Regierungsrat Peyer, Sie haben letzte Woche dem Centro Sanitario della Bregaglia einen Besuch abgestattet. Welchen Eindruck haben Sie vom Bergeller Gesundheitszentrum?**

Peter Peyer: Mir scheint das Centro sehr gut organisiert zu sein und mit seinem Pflegeheim, der Spitex und seinem medizinischen Angebot dem Bergell eine gute Grundversorgung zu bieten. Wir streben in Graubünden ja eine flächendeckende Basisversorgung für alle an. Das bedingt, dass wir dezentral aufgestellt sein müssen. Rein ökonomisch gesehen, würde es genügen, ein einziges grosses Spital in Chur zu betreiben. Aber die Schaffung und der Erhalt einer dezentralen Grundversorgung entspricht dem politischen Willen, und der Grosse Rat hat sich im letzten August dazu bekannt, dass der Kanton solche Projekte künftig finanziell unterstützt, dort, wo sie noch nicht so weit gediehen sind. Deshalb leisten wir uns solche Strukturen wie im Münstertal und im Bergell. Nicht überall in der Schweiz und schon gar nicht im Ausland gibt es eine solche Grundversorgung für eine Talschaft mit 1500 Einwohnern.

**Wie hat das Centro sanitario bisher die Corona-Krise gemeistert?**

Soweit ich weiss, gut. Wir haben im Übrigen gemerkt, dass sich alle unsere de-

zentralen Institutionen während der Pandemie bewährt haben. Wo es nicht zu schweren Krankheitsverläufen kam, die eine lange Hospitalisierung oder gar eine Intensivpflege erforderten, konnten die betroffenen Patienten jeweils gut vor Ort behandelt werden. Corona hat aufgezeigt, dass unsere dezentrale Lösung Sinn macht.

**Was ist Ihnen sonst noch am Centro sanitario della Bregaglia aufgefallen?**

Das Akutspital hat einen gewissen Investitions- und Nachholbedarf. Teils sind die Raumverhältnisse etwas eng. Und die Personalsituation auf ärztlicher Ebene ist offenbar schwierig.

**Inwiefern kann der Kanton behilflich sein, diese personelle Herausforderung zu meistern?**

Gar nicht. Mal ganz grundsätzlich nicht, weil kein Spital in Graubünden eine kantonale Institution ist. Nicht einmal das Kantonsspital in Chur. Die Trägerschaft ist ein Gemeindezweckverband und eine Stiftung. Bei den kleineren Strukturen ist das auch so, in der Regel sind die Gemeinden die Trägerschaften. Deshalb sind die Regionen gefordert, sich so zu positionieren oder die Arbeitsbedingungen in ihren Spitälern und Gesundheitszentren so zu gestalten, dass sie attraktiv sind für Ärztinnen und Ärzte. Mit diesem Personalproblem hat übrigens nicht nur das Bergell zu kämpfen. Auch im Münstertal, im Puschlav oder in Surses bleibt die Frage der Personalrekrutierung eine Herausforderung. Je weiter weg von Chur gelegen und je kleiner die Institution ist, desto schwieriger ist es, qualifiziertes medizinisches Personal zu finden. Attraktive Arbeitsbedingungen sind sicher ein Plus. Aber letztlich geht es um die Frage: Ist jemand bereit, ins Bergell zu ziehen, um dort zu leben? Das ist im Engadin



Konnte sich ein Bild vom Bergeller Gesundheitszentrum machen: Regierungsrat Peter Peyer vor dem CES-Eingang.

Foto: Stefano Barbusca

nicht anders. Wer Temperaturen über 25 Grad vorzieht, zieht eher nicht ins Engadin. Dazu gesellt sich noch die Frage der Kultur, der Sprache. Das Problem der Personalrekrutierung haben wir auch ausserhalb des Gesundheitssystems, beispielsweise bei der Kantonspolizei.

**Ihre Amtsvorgänger haben bei ihren Besuchen in Südbünden immer wieder betont, dass sie eine grenzübergreifende Zusammenarbeit im Gesundheitswesen zwischen Graubünden und den angrenzenden Ländern als erstrebenswert erachten. Wo steht man da aktuell?**

Eine solche Kooperation ist extrem schwierig. Vor allem, was Italien

betrifft. Das hängt mit den komplett anderen politischen Systemen zusammen, die es praktisch verunmöglichen, auf politischer Ebene gute Formen der Zusammenarbeit verbindlich zu regeln. Wenn man etwas über die Landesgrenze hinweg regeln kann, dann auf der untersten politischen Ebene, also zwischen zwei Gemeindepräsidenten von Grenzorten diesseits und jenseits der Landesgrenze, die ein operatives Problem zu lösen haben und einig sind. Das funktioniert. Sobald eine Kooperation aber auf der nächsthöheren Ebene angestrebt wird, in Italien wäre das auf Regionsebene, wird es schon schwieriger, und letztlich muss alles noch von Rom ab-

gesegnet werden, und dann wird es praktisch unmöglich.

## Womit hängt das zusammen?

Neben den unterschiedlichen politischen Systemen und der anderen Mentalität spielt sicher der Umstand mit, dass in Italien ständig die Regierung wechselt – und mit ihr wechseln jeweils viele zuständige Fachkräfte.

## Liegt es wirklich nur an Italien, dass Graubünden hier noch nicht weiter ist?

Ich glaube, ja. Meine Einschätzung ist kein Vorwurf an Italien, wir haben es einfach mit unterschiedlichen Systemen zu tun. Auf operativer fachlicher Ebene ist eine Zusammenarbeit möglich, weil man vom Gleichen redet, aber sobald die Angelegenheit politisch wird und sich eine nächsthöhere Instanz mit dem Dossier beschäftigt, funktioniert es nicht mehr. Man hat es wohl geschafft, gemischte Patrouillen zu schaffen, die sich aus Bündner Kantonspolizisten und Carabinieri zusammensetzen. Dies aber nur, weil man sich auf operativer Ebene einigen konnte, was auch eine Weile gedauert hat. Auch auf Spitalebene gab es immer wieder Anläufe für eine institutionalisierte Zusammenarbeit, aber am Schluss versandeten alle Bemühungen.

## Steht der Kanton weiterhin hinter dem CES?

Ja, ganz grundsätzlich. Was in diesen Strukturen letztlich angeboten werden soll, welche Vorstellungen von Ausbau und Angebot sich verwirklichen lassen, ist jedoch keine einfache Frage. Da gilt es auch ein paar gesetzliche Vorgaben einzuhalten. Die Frage der Infrastruktur ist vor allem eine finanzielle. Was will sich die Region leisten? Einen Rolls-Royce oder einen Fiat?

Peter Peyer ist der Vorsteher des Departements für Justiz, Sicherheit und Gesundheit Graubünden.

# Proget Süsskind «11 spias» ha guadagnà la concorrenza

**Il cumün da Valsot ha acquistà d'incuort üna parzella a l'entrada da Ramosch chi'd es adattada per realisar ün'inscenaziun o installaziun per bivgnantar ils visitaduors. Perquai es gnü scrit oura üna concorrenza d'ideas cha Erik Süsskind e sia squadra da Cuoir han guadagnà.**

In seis salüd a la surdatta dal premi sülla Ruina da Tschanüff a Ramosch ha il capo cumünal da Valsot, Victor Peer, infuormà davart l'idea da la suprastanza. «Nus vain cumprà avant ün per ons la parcella 11143 a l'entrada da Ramosch e vain l'intenziun da realisar là ün'inscenaziun per bivgnantar ils visitaduors.» Il prüm s'haja stuvü sclerir scha quai es pussibel e lura s'haja scrit oura üna concorrenza d'ideas. «Nus vain gnü grond plaschair cha 17 artistas ed artists s'han interessats per tour part ed il resultat as poja uossa mürav-



**Erik Süsskind, il vendschader da la concorrenza.** fotografia: Benedict Stecher



**Il proget vendschader cun ün desch spias da gran.**

fotografia: mad

gliar hoz qua illas ruinas da Tschanüff», ha dit il capo cumünal.

## 17 lavuors inoltradas

Martina Hänzi, coordinatura pel turissem da Valsot, ha lura declarà co chi s'ha tut per mans la lezcha. «Pro la publicaziun pels partecipants vaina formulà cler che cha la concorrenza dess avair sco böt. Nus vain spettà propostas per ün'inscenaziun innovativa ed autentica cun materials indigens.» Il preventiv per l'inscenaziun nu das-cha sur-

passar ün import maximal da 100000 francs. La publicaziun da la concorrenza ha gnü lö als 25 da schner ed il termin per l'inoltraziun es stat als 31 marz. Üna giuria ha lura valutà las 17 lavuors e decis da surdar il prüm premi ad Erik Süsskind cun sia squadra da Cuoir per seis proget «11 spias».

## La realisaziun dal proget

Insembel culs iniziants dal proget ha il cumün intenziun da realisar quel suot la premissa cha'l suveran dal cumün da

Valsot approvescha ils 100000 francs chi sun previs i'l preventiv 2022. Il proget vendschader prevezza ün desch spias da gran chi alligordan als temps ingio cha Ramosch valaiva sco chombra da gran da l'Engiadina e chi simboliseschan las ün desch fracziuns da Valsot. Decisiv per la giuria es stat il möd fin e filigran dal proget ma eir il connex cull'istorgia. Erik Süsskind, chi d'eira preschaint pro la surdatta dal premi, d'eira commoss e taint. «Per mai es quist ün mumaint fich emozional e cur ch'eu n'ha let l'in-

vid a la concorrenza sun creschüdas mias ambiziuns per tour part.» Sco ch'el ha dit ha'l üna gronda colliaziun cun l'Engiadina Bassa. «Mia söra e meis sör vaivan dasper maisa üna fotografia da bazegner Clà cun üna fotsch chi sejaiva il gran e sün quella eir las monnas. Subit m'es gnüda l'inspiraziun da la collianza da la regiun cul gran e cul pan dal minchadi.» L'istorgia dal passà dess dar inspiraziun ed algordar al temp da noss perdavants chi influenzescha eir il preschaint. Benedict Stecher/fmr

## Observer e laschar far a la natüra

**Pel mumaint sun ils utschels occupats cun far gnieu o cuar. Minchatant capita cha'ls pitschens croudan our dal gnieu.**

Chi es occupà cun far gnieu e chi es fingià vi dal cuar. E lura daja quels utschels chi han bier da far cun pavlar lur pitschens. Pro tschertas spezchas sco'l merl o il cuacotschen da chasa bandunan ils pulschins relativmaing bod il gnieu e quai avant co chi sapchan svolar. Quai es be üna da las tactics per proteger ils utschels in cas cha'l gnieu gniss chattà da l'inimi.

## Surviver dadour il gnieu

Eir sch'els nu san amo svolar inandret sun els capabels da surviver eir dadour il gnieu. Per regla s'occupan ils genituors inavant dad els e procuran per pavel. «Il meglter esa schi s'observa ils pulschins chi sun croudats our dal gnieu», disch Ursina Irniger. Insembel cun seis hom Claudio maina ella a Lavin daspö ün on e mez üna staziun per chüra d'utschels. «Nus vain surtut quist'incumbenza da Domenic Godly chi ha fat quai durant divers ons.» Pel solit nu douvran ils utschels l'agüd da l'uman. «Scha pussibel nu füssa da tils tocker culs mans», decler'la. Tenor ella daja adüna ün motiv perche cha'ls pulschins croudan our dal gnieu. Quai po esser chi sun debels o chi sun amalats. As rechatta il pitschen in ün lö na ideal, sco per exempel sün üna via o in vicin-

nanza d'ün giat, lura es ün pitschen sustegn bainvis. Lapro basta da metter l'utschlin in ün fruscher in vicinanza. Als genituors nu disturba l'odur uman ed els pavlan inavant a lur pitschens. Agüd douvran quels pulschins chi nu siglian intuorn e chi nun han amo pennas.

## Observer e lura pür agir

La Staziun ornologica da Sempach racumonda d'observer ils utschels our d'üna distanza da 50 meters. E schi nu vegnan pavlats durant ün'ura, lura racumondan ils perits da contactar la prosma staziun da chüra d'utschels. «Schi s'ha propcha l'impreschiun chi's stopcha güdar, lura esa il meglter da telefonar il prüm a nus», uschè Ursina Ir-

niger. Ella ha fat l'esperienza cha durant quel temp as schoglia il problem. E schi fa propcha dabsögn da manar pro els l'utschè racumond'la il seguaint: «Il meglter esa da til metter in üna trocla da chartun, far aint fouras e verer chi saja s-chür. Uschè resta l'utschè quiet.» Sco ch'ella manzuna esa pel mumaint amo quiet in lur staziun da chüra. Ils prossem duos mais sun quels cullas plü grondas activitats i'l muond dals utschels. «La biera gliued telefona lura per cussagls», disch l'amatura d'utschels. Qua o là rivan pro els a Lavin eir utschels chi s'han ferits o svolats cunter üna fanestra. «Avant co manar ün utschè pro nus racumonda da contactar il prüm a nus.» Annatina Filli/fmr

## Arrandschamaint

### Il Cafè Rumauntsch cuntinua

**Inscunter** Il Cafè rumauntsch es ün inscunter reguler chi do la pussibilted da discorrer rumauntsch cun oters partecipants e giasts. L'occurranza es publica e la partecipaziun es gratuita. Ils Cafès rumauntschs virtuels haun lö eir düraunt las vacanzas da meg. In tuot, quatter datas per discorrer e discuter in rumauntsch ladin sur da differents tematicas sün tuot il muond.

Il prossem Cafè rumauntsch es gövgia, ils 6 meg a las 20.00. Planiseda es üna saireda da stincals cun Ramona Barblan. Mardi ils 11 meg a las 10.00 or-

ganisescha Linard Martinelli ün discuors aviert inua cha'ls partecipants paun quinter tuot lur noviteds. Ils 20 meg a las 20.00 es Curdin S. Brunold il giast. El es mnedr dal Cafè rumauntsch ad Ardez, magister e traductur. Il discuors virtuel vain mno da Linard Martinelli. L'ultim termin pel mais meg es ils 25 meg a las 10.00. Que as tratta d'ün discuors aviert cun la tematica «Mieu lö predilet» cun la mnedra Ramona Barblan. (av)

Annunzier pels Cafès Rumauntschs:  
www.curs.ch/cafe-rumauntsch

re<sup>u</sup>rm<sup>o</sup>  
OBERENGADIN

Baselgia evangelica-reformada Engiadina' Ota  
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin

## Invid per la 1. radunanza 2021 da la raspeda

da mardi, ils 25 meg 2021 a las uras 20.00 illa sela Arabella i'l Rondo a Puntraschigna

Nus Als invidains cordielmaing per la prosma radunanza da la raspeda dals 25 meg 2021, la quela vain salvada in duos parts. Illa prüma part vegnan tractadas las tractandas chi sun visiblas suotvart. La seguonda part serva per mner tres ün discuors aviert e constructiv. Lo paun ils commembers fer dumandas, plazzer giavüschs e der impuls dal svilup futur da nossa raspeda. L'articulaziun es per la suprastanza scu eir pel Convent da grand'importanza.

1. Bivgnaint, reflexiun e constataziuns
2. Tscherna dals scrutinaduors
3. Protocol da l'ultima radunanza dals 24.11.2020
4. Rendaquint scu eir rendaquint d'investiziuns 2020, der dis-charg
5. Dumanda per prelever munaida our da la creaziun da reservas, per finanzia la renovaziun da la baselgia San Andrea a La Punt Chamuesch
6. Retrospectiv da l'an 2020 tres ils depüts e'l rapreschantant dal Convent (infurmativ)
7. Contrat da servitut per chanalaziun e meteor, parcella nr. 222, Cudesch fundiari da la vschinauncha da Schlarigna
8. Elecziun complementera commember da la suprastanza per la perioda d'uffizi 2019-2022
9. Varia, reflexiun e pled finel

### Zieva seguonda part

A partir dals 7 meg 2021 as po que reter u piglier invista da la documentaziun davart las tractandas illas seguaintas baselgias: Baselgia aviarta Segl Maria, baselgia Santa Maria Silvaplauna, San Rochus Champfèr, baselgia da vschinauncha e bagn San Murezzan, Bel Taimpel Schlarigna, San Niculò Puntraschigna, baselgia Plaz Samedan, San Gia-chem Bever, baselgia La Punt, San Batrumiel Madulain, San Luzi Zuoz, Santa Maria S-chanf e baselgia Cinuos-chel u sün [www.refurmo.ch](http://www.refurmo.ch).

A vain organisò ün servezzan da transport, per plaschair s'annunzcher fin als 21 meg 2021 a las 17.00 h tar l'administraziun: [admin@refurmo.ch](mailto:admin@refurmo.ch) u nr. da telefon 081 836 22 23

Zuoz, 3 meg 2021

Il president: Gian Duri Ratti  
L'actuar: Duri Schwenninger

# Neue Zimmer für das Lehrlingshaus

Seit über 50 Jahren bietet das Lehrlingshaus Engiadina eine betreute Wohngelegenheit für Jugendliche in Berufsausbildung. Das Haus soll im nächsten Frühling umgebaut werden. 50 Prozent der Finanzierung müssen aber noch sichergestellt werden.

ANNIKA VECLANI

Das Lehrlingshaus Engiadina wurde 1968 in Samedan erbaut, 1992 saniert und erweitert. 2018 wurde bereits das Erdgeschoss samt Gemeinschaftsräumen und Kantine renoviert. Teile der Einrichtung sind aber seit 1968 nicht erneuert worden. Die Bedürfnisse und der Lebensstandard der Jugendlichen haben sich in dieser Zeit weiterentwickelt, und jetzt wird ein Umbau geplant. «Die Zimmer der Jugendlichen sind nicht mehr zeitgemäss», sagt Betreuer und Hausleiter Jan Harbott. Die Schränke, die Türen und die Teppichböden sind über 50 Jahre alt und müssen erneuert oder renoviert werden.

## Mehr Privatsphäre erwünscht

Die Nachfrage nach Einzelzimmern und privaten Duschen und WCs ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Jan Harbott sagt, dass bei den jährlich eingehenden Neuanmeldungen 80 Prozent der Jugendlichen ein Einzelzimmer wünschen. Aktuell verfügt das Haus über 32 Einzelzimmer und 16 Doppelzimmer. Damit kann nur für die Hälfte der Lehrlinge ein Einzelzimmer angeboten werden. Dazu wünschen sich immer mehr Lehrlinge ein privates Bad mit Dusche. Im Moment gibt es auf jedem Stockwerk Nasszellen, welche die Lehrlinge gemeinschaftlich nutzen müssen. Mit dem geplanten Umbau soll dieser neuen Nachfrage nachgekommen werden. Die sanitären Anlagen werden in die Zimmer integriert, und aus fünf Dop-



Jan Harbott zeigt auf die Solaranlage des Lehrlingshaus, welches nächstes Jahr renoviert werden soll.

Foto: Annika Veclani

pelzimmern werden zehn Einzelzimmer gemacht. Die Zimmer werden dabei renoviert und modern eingerichtet.

Ein Doppelzimmer auf der Mädchenetage wurde bereits während des letzten Umbaus im Jahr 2018 renoviert. Das Musterzimmer ist hell und modern. Es ist mit neuen Einbauschränken und Möbeln ausgestattet, und der Teppichboden wurde durch einen Parkettboden ersetzt. Das Bad mit einer grossen Dusche ist direkt mit dem Zimmer verbunden. Jan Harbott sagt, dass das frische Design und die neue Einrichtung bei den Jugendlichen und bei den Eltern sehr gut an-

gekommen ist. Mit diesem Ausbaustandard werden jetzt alle Zimmer geplant.

## Ablauf und Finanzierung

Der Umbau soll in drei Etappen durchgeführt werden. Dadurch muss nur ein Drittel der Bewohner umziehen, und der Betrieb des Lehrlingshauses kann teilweise aufrechterhalten werden. Dabei wird darauf geschaut, dass die jüngeren Bewohner im Haus bleiben können, wohingegen die älteren Lehrlinge während des Umbaus ausziehen. Die Jugendlichen werden in der näheren Umgebung untergebracht, wo, wurde noch nicht abgeklärt. Sie werden die Gemein-

schaftsräume und die Verpflegungsräume im Lehrlingshaus weiterhin benutzen können. Der Baubeginn der ersten Etappe ist für Frühling 2022 geplant. Diese soll noch im gleichen Jahr abgeschlossen werden. So soll es dann auch mit den beiden weiteren Teilen ablaufen. Im Frühling 2023 wird mit der zweiten Etappe begonnen, der Umbau der dritten Etappe wird im Jahr 2024 angegangen. Das vollständige Projekt soll voraussichtlich im Dezember 2024 fertiggestellt sein.

Die totalen Baukosten betragen 4,5 Millionen Franken. Weil die Genossenschaft gemeinnützig ist, übernimmt der Kanton 50 Prozent der Kosten. Die feh-

lenden 2,25 Millionen möchte das Lehrlingshaus durch Spendeneinnahmen und Finanzierungsbeiträge von Gemeinden, Stiftungen, Berufsverbänden, Gönnern und Sponsoren sammeln.

## Grössere Attraktivität

Neben den Renovierungen in den Zimmern soll auch die Fassade des Hauses neu gestrichen, die Fenster in den Zimmern ersetzt und die Solaranlage auf dem Dach erneuert werden. «Ziel des Umbaus ist, dass wir ein attraktives Angebot haben und dass es zeitgemäss ist. Uns ist es wichtig, dass sich die Jugendlichen jetzt, aber auch in Zukunft wohlfühlen», sagt Jan Harbott.

re|urmo  
OBERENGADIN

Baselgia evangelica-refurmeda Engiadin'Ota  
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin

## Einladung zur 1. Kirchgemeindeversammlung 2021 am Dienstag, 25. Mai 2021 um 20.00 Uhr in der Sela Arabella im Rondo in Pontresina

Wir laden Sie herzlich zur nächsten Kirchgemeindeversammlung vom 25. Mai 2021 ein, welche in zwei Teilen abgehalten wird. Im ersten Teil werden die unten ersichtlichen Traktanden behandelt. Der zweite Teil dient dazu, ein offenes und konstruktives Gespräch zu führen. Dabei können die Mitglieder Fragen, Anliegen und Anregungen zur zukünftigen Entwicklung von unserer Kirchgemeinde einbringen. Diese Aussprache ist sowohl dem Vorstand als auch dem Konvent ein grosses Anliegen.

1. Begrüssung, Besinnung und Feststellung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 24.11.2020
4. Jahresrechnung sowie Investitionsrechnung 2020, Decharge Erteilung
5. Antrag zur Entnahme von Geldern aus den Rückstellungen zur Finanzierung der Renovation der Kirche San Andrea in La Punt Chamuesch
6. Rückblick 2020 Ressortleiter und Vertreter des Konvents
7. Dienstbarkeitsvertrag für Kanalisation und Meteor, Grundstück 222, Grundbuch der Gemeinde Celerina
8. Ersatzwahl Vorstandsmitglied für Amtsperiode 2019-2022
9. Varia, Besinnung und Schlusswort

### Anschliessend zweiter Teil

Die Unterlagen können ab 7. Mai 2021 in den folgenden Kirchen eingesehen, bzw. bezogen werden: Offene Kirche Sils Maria, Kirche Santa Maria Silvaplana, San Rochus Champfèr, Dorf- und Badkirche St. Moritz, Bel Taimpel Celerina, San Niculò Pontresina, Dorfkirche Samedan, San Giacomo Bever, Kirche La Punt, San Batrumieu Madulain, San Luzi Zuoz, Santa Maria S-chanf und Kirche Cinuos-chel oder unter [www.refurmo.ch](http://www.refurmo.ch).

Es wird ein **Fahrdienst** organisiert. Bitte melden Sie sich bis zum **21. Mai 2021 um 17.00 Uhr** bei der Verwaltung an, [admin@refurmo.ch](mailto:admin@refurmo.ch) oder Telefon Nr. 081 836 22 23

Zuoz, 3. Mai 2021

Der Präsident: Gian Duri Ratti  
Der Aktuar: Duri Schwenninger



Leider verlässt uns unser Verwaltungsmitarbeiter, um zieht mit seiner Familie weg. Aus diesem Grund suchen wir per 1. Juni 2021 oder nach Vereinbarung eine/n neue/n

## Mitarbeiter(in) Finanzverwaltung (m/w) 80 - 100%

### Ihre Aufgaben:

- Mitwirkung in der Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung
- Unterstützung in der Finanz- und Anlagebuchhaltung
- Mithilfe in der Finanzplanung und Budgetierung
- Bewirtschaftung der digitalen Geschäftsverwaltung
- Erledigung von allgemeinen Verwaltungsaufgaben

### Ihre Fähigkeiten und Kompetenzen:

- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
- Berufserfahrung mit öffentlich rechtlichen Körperschaften
- Berufserfahrung im Finanzwesen
- Kenntnisse der Software Abacus von Vorteil
- Erfahrungen mit Digitalisierung von Vorteil
- Sie sind kommunikativ, flexibel, dienstleistungsorientiert, teamfähig, belastbar, offen für touristische Belange
- Sprachkenntnisse (deutsch, romanisch, italienisch)

### Wir bieten:

- Verantwortungsvolle und vielseitige Tätigkeit
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen und Entlohnung

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung. Senden Sie uns diese bitte mit den üblichen Unterlagen bis Samstag, 8. Mai 2021 an die Gemeindeganzlei Silvaplana, Via Maistra 24, 7513 Silvaplana ([kanzlei@silvaplana.ch](mailto:kanzlei@silvaplana.ch)). Weitere Informationen erhalten Sie bei der Gemeindeganzleiberin Franzisca Giovanoli, Tel. +41 81 838 70 72 oder direkt beim Finanzverwalter, Tel. +41 79 431 78 78

[www.silvaplana.ch](http://www.silvaplana.ch)



**WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH**  
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

Zu vermieten/verkaufen in  
**Samedan**, Plaz (Drogaria Zysset)  
per 1. Juli 2021

## Geschäftslokal (ca. 200 m<sup>2</sup>)

Als Laden, Büro, Praxis oder  
dergl. (keine Gastronomie!),  
Auskunft:  
Werner Beyeler, 079 678 05 88

[www.allegra.online](http://www.allegra.online)



**Ihr Allegra-Inserat  
ist jetzt  
auch online!**





*Dein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen,  
du wolltest doch so gern noch bei uns sein,  
es ist so schwer den Schmerz zu tragen,  
denn ohne dich wird vieles anders sein.  
Was du im Leben uns gegeben,  
dafür ist jeder Dank zu klein,  
was wir an dir verloren haben,  
dass wissen wir nur ganz allein.*

#### ABSCHIED UND DANK

Fassungslos und tief traurig müssen wir Abschied nehmen von unserer geliebten mamma, noni, Schwägerin und Tante.

## Rosmarie Plouda-Lemm

6. August 1936 – 30. April 2021

Traueradresse:  
Ladina Niggli  
Cho d'Punt 18  
7503 Samedan

In tiefer Trauer  
Ladina und Marco Niggli - Plouda  
mit Karin und Marina  
Corina und Yves Kühni - Plouda  
mit Jesse und Jamie  
Familien Koch, Ritschard, Lemm  
Familie Plouda

Die Abdankung findet am Freitag, 28. Mai 2021 um 13.30 Uhr auf dem Friedhof in Bever statt.

#### Herzlichen Dank

- Ärzte und Pflegerinnen Spital OE und Herzklinik Hirslanden
- Rico Freiburger
- Diakonin Karin Last
- sowie allen, die Rosmarie mit Liebe und Freundschaft begegnet sind.

### Annunzcha da mort



L'administraziun cumünela da la vschinauncha da Zuoz  
ho il trist dovair d'annunzcher la mort da

## Lotar «Loti» Robbi

26 december 1956 – 29 avrigl 2021

Cun Loti perdains üna persuna ingascheda e bain integreda i'l ravuogl da l'administraziun cumünela daspö ch'el ho surpiglio la carica dal custodi insembel cun sia duonna Pierretta dal 2007. Loti restaro in bun'algordanza scu nos cher custodi cun ün bun sen per umur e diversas uras allegras in cumpagnia.

A la famiglia in led expriminsa nus nossas sinceras condolaziuns.

**Il cussagl cumünel, commembras e commembers da cumischiuns,  
collavuraturas e collavuratuors, la magistraglia**

L'act funeber ho lö in venderdi ils 7 meg 2021 a las 13.30 h illa baselgia San Luzi a Zuoz i'l ravuogl da la famiglia ed amihs. Il funarel ho lö suot las premissas actuelas da Covid-19.

**Jesus Christus spricht:  
Ich bin der Weg und die Wahrheit und  
das Leben; niemand kommt zum Vater  
denn durch mich.**

Johannes 14, 6





Uns gibt es auch so.  
Folgen Sie uns!

Engadiner Post  
POSTA LADINA

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

## Vom gemeinsamen Fischen und Fotograf(r)ieren

**Am Samstag startete die schönste Zeit für die Petrijünger im Tal. Die EP/PL schickt mit einem Fotografen einen Laien auf Reportage. Der friert und findet Gemeinsamkeiten.**

DANIEL ZAUGG

«Falls du zufälligerweise am Wochenende in der Nähe eines Gewässers sein solltest, könntest du vielleicht auf den Auslöser drücken? Du weisst, die Saison startet.» Damit meinte mein Chef: Bringst Du bitte ein, zwei brauchbare Bilder und einen netten kleinen Text zum Start in die Fischereisaison in die Redaktion? Fotografieren geht ja, aber ich und schreiben übers Fischen? Ohne Zweifel kann ich ein Fischstäbchen von einem weissen Hai unterscheiden, und ich weiss, dass man mit Würmern und Fliegen versucht, einen Fisch an den Haken zu bekommen. Das war's dann aber auch mit meiner Kompetenz.

Im Rahmen der seriösen Vorbereitung des mir übertragenen Auftrages kann mir leider auch Wikipedia nicht wirklich weiterhelfen: «Fische bilden keine geschlossene Abstammungsgemeinschaft in der biologischen Systematik, sondern ein paraphyletisches Taxon», ist da zu lesen. Na bravo. Falls mir einer aus der Fischergilde, die ich mit der Kamera ins Visier nehmen will, etwas über dieses «Taxon» vorplöffen will, werde ich mit allerfeinstem Fotografenlatein mit der «hyperfokalen Distanz» zu punkten wissen. Voilà.

Am Flaz oberhalb von Pontresina (Tipp vom Chef übrigens, der selber fischt und Gerüchten zufolge jeden Fisch in den Oberengadiner Gewässern mit Vornamen kennt) entdeckte



Start in die Fischereisaison. Seit dem letzten Samstag darf auch im Engadin wieder gefischt werden.



Fotos: Daniel Zaugg

ich am frühen Samstagmorgen nach einer längeren Suche tatsächlich einen einsamen und erbärmlich frierenden Fischer.

Während ich mich meinem «Opfer» unauffällig robbend durch die Uferböschung näherte, fällt es mir wie Schuppen von den Augen: Diese Gemeinsamkeiten der Fischer und der Fotografen nämlich. Beide sind wir früh am Tage unterwegs, beide frieren wir, beide sind wir auf der Pirsch und auf Jagd sozusagen, und vermutlich sind wir auch

beide von der liebenden Frau mit den Worten «... ich bleibe lieber zuhause an der Wärme und will dich bei deinem geliebten Hobby auf gar keinen Fall stören ...» verabschiedet worden. Nicht gut ankommen soll bei den Kollegen der Petri-Heil-Fraktion übrigens die Frage der Angeboteten: «Was meinst du, was du heute fangen wirst? Kann ich die Nachbarn zum Fischessen einladen?»

Beide sind wir auf der Pirsch ausserdem Einzelgänger. Falls wir aber doch

mal ausnahmsweise einen Artgenossen antreffen, wird fröhlich gefachsimpelt und selbstverständlich ordentlich ob der nicht überprüfbaren Erfolge geprahlt. Bei meiner Fahrt kreuz und quer durch das Tal fallen mir noch andere Gemeinsamkeiten auf. Die Kleidung zum Beispiel: Naturtöne überwiegen, und die Westen. Wir tragen die gleichen. Tausend Taschen, und immer fummelt man in der falschen nach dem Gesuchten. Was sich in meinen Taschen so alles angesammelt hat, will

ich an dieser Stelle lieber nicht verraten...

Apropos: Keiner der befragten Fischer wollte über seine Fangerfolge berichten. Das sei geheim und dürfe nicht in die Zeitung. Meine Fahrt zurück bringt mich an einen kleinen Seitenarm des Inns. Ich versuche mein Glück. Und binnen Minuten hab ich eine schöne Seeforelle am Haken. Nur am fotografischen Haken natürlich. Wo ich die erwischte habe, möchten Sie jetzt gerne wissen. Sorry, hab ich leider vergessen.

## Bärenspuren in der Val Müstair

**Regierungsmittteilung** Am Sonntag, 2. Mai, hielt sich ein Bär im Val Müstair auf. Spuren im Schnee unterhalb des Piz Turettas wurden von der Wildhut einwandfrei einem Bären zugeordnet. Das Amt für Jagd und Fischerei hat eine Warn-SMS an Landwirtinnen und Landwirte sowie Imker und Imkerinnen in die Region versendet. Das Tier wird nun von der Wildhut und den Parkwächtern des Schweizerischen Nationalparks genau beobachtet. Mittlerweile sei der Bär über den Ofenpass weitergezogen, heisst es in einer Mitteilung. (staka)

## Barandun gewinnt den «GP Vals»

**Mountainbike** Mountainbiker Fadri Barandun aus Samedan setzte sich auf der 40,5 Kilometer langen Strecke nach Addition der vier Bergauf-Segmente in Vals durch. Barandun gewinnt die drei ersten Abschnitte und musste nur im Schlussanstieg Andrea Bricalli vom RMV Chur den Vortritt lassen. In der Gesamtwertung setzte sich der 23-Jährige vom Team Bernina Sport/Merida vor Iwan Hasler aus Gipf-Oberfrick und Thomas Häusermann aus Winterthur durch. (pd)

### WETTERLAGE

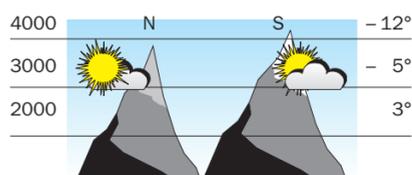
Bis einschliesslich Freitag werden uns nach wie vor atlantische Tiefdruckausläufer beschäftigen und damit für einen anhaltend veränderlichen sowie wiederholt kalten Wetterverlauf sorgen. Erst mit dem Wochenende kündigt sich mit der Winddrehung auf Süd eine nachhaltige Wetterbesserung an.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE MITTWOCH

**Es wird neuerlich föhnig und milder!** Ein Sturmtief bei den Britischen Inseln steuert eine neue Kaltfront in unsere Richtung. An deren Vorderseite lebt im Alpenraum wiederum föhniger Südwestwind auf. Die dabei herangeführte Luft ist vorübergehend deutlich milder und wird von hohen Wolkenfeldern begleitet. Die Sonne bekommt dabei weiterhin ihre Chance, insbesondere hin zum Unterengadin und generell noch am Vormittag. Am Nachmittag werden die Wolken allgemein dichter, aber vor allem gegen das Unterengadin zu sind noch sonnige Auflockerungen möglich.

### BERGWETER

Auf den Bergen weht lebhafter, in den klassischen Südföhnschneisen starkböiger Südwind, der sich hin zur Silvretta als Südföhn bemerkbar macht und die hohen Wolkenfelder auflockert. Hin zur Bernina sind mit dem Südwind im Tagesverlauf auch schon tiefer liegende Wolken mit dabei.



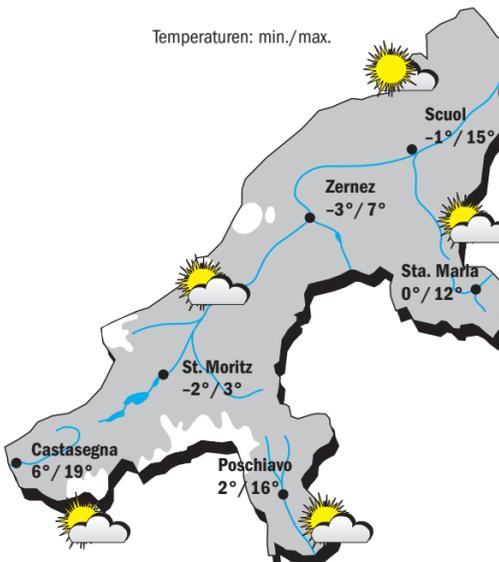
### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-5°	Sta. Maria (1390 m)	1°
Corvatsch (3315 m)	-12°	Buffalora (1970 m)	-7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-4°	Vicosoprano (1067 m)	3°
Scuol (1286 m)	0°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	4°
Motta Naluns (2142 m)	-7°		

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 4 / 13	°C 1 / 13	°C 4 / 12

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 0 / 3	°C -2 / 3	°C 0 / 4

## Nevin Galmarini zurückgestuft

**Sport** Swiss-Ski hat die Kaderselektionen für die kommende Saison veröffentlicht. Im Biathlon A-Kader verbleiben Aita Gasparin und Elisa Gasparin. Selina Gasparin ist nicht mehr Teil der Nationalmannschaft. Sie ist neu im A-Kader. Irene Cadurisch steigt vom B-Kader ins A-Kader auf, und Nico Salutt (Sarsura Zernez) schafft es vom C-Kader ins B-Kader. Beim Freeski bleibt Nicola Bolinger (Alpina St. Moritz) im Challenger-Team. Gian Andri Bolinger (Alpina St. Moritz) steigt vom Sichtungskader ins Challenger-Team auf. Bei den Selektionen der Snowboarder fällt Olympiasieger Nevin Galmarini (Umblanas) trotz starken Leistungen an den Weltmeisterschaften im slowenischen Rogla vom Nationalmannschaftskader der Alpin-Snowboarder ins Alpin-Pro-Team zurück. Larissa Gasser (Alpina St. Moritz) steigt vom Alpin Challenger ins Alpin-Pro-Team auf, und Ricarda Hauser (Umblanas) verbleibt im Alpin Challenger. Bei den Freestyle-Snowboardern steigt Jeremy Denda (Alpina St. Moritz) vom Rookie-Kader ins Freestyle Challenger auf. Bianca Gisler (Umblanas) verbleibt im Freestyle Challenger Kader. (av)